

darauf deutet, dass *malekón* zu lesen ist; *n* konnte vor dem *m* leicht überhört werden. HAHN in der Wortsammlung schreibt: »*as* vor dem Imperativ. *as te shkajme*, 'lasst uns gehen' ngr. ἄς«. Ich bin geneigt, diese ganze Bemerkung zu bezweifeln; jedenfalls bezweifle ich die Herleitung aus dem ngr. ἄς.

a št s. MEYER; *na kelét frikene nde ašt* L 18.

a štú, 'so'; oft *è aštú*, 'also, darauf'; *edé aštú beri djali, si i Ða ajó* S. 63b; *edé aštú beri djali, si i Ða kali* S. 38a; *edé aštú beri* S. 81a; *è si i Ða kali, aštú beri djali* S. 39b; *ki vertét do jete aštú, si ka shkruar ne pal* S. 52b. — *aštú* vertritt das Object nach 'sehen' und 'hören': *si pa aštú zogu, u-mergua* S. 91a; vgl. S. 68b, S. 69b, S. 73b, S. 75a; *si diçoi mbreti aštú ató lafe, u-gezua*, 'als der König dies, diese Worte, hörte, freute er sich' (*ató lafe* pleonastisch). — *aštú* = 'zufälligerweise': *s keš edé u te made, po aštú me ndesi* S. 69b; *s kupetój je, po aštú me erði gaz vet* S. 78b; *s kam vertét ató berikete, ke i Ðatše mbretit, po aštú i Ðatše, ke te shohe, se tš do Ðoš*, 'ich habe nicht wirklich diese Ernte, die ich dem König sagte; ich sagte es nur so, um zu sehen, was er sagen würde'; *tšiš e bere keté pun sot ti? s e keše ber kuře*. — *aštú u-kujtuatš sot*, 'weshalb hast Du heute dies gethan? das hast Du niemals früher gethan. — Es fiel mir so zufälligerweise ein'.

ati (= *atú*): *tš mban veš atí* S. 78a; *š pret, ke ri atí* S. 58a, ἀτροῦ' (*atjé*, ἔξει'). Wie hier bedeutet es auch in allen übrigen Beispielen 'da, wo Du bist': *tš mbleð atí*, 'was windest Du da?'; *tš zure atí*, 'was fingest Du da?'; *tš ke atí*, 'was hast Du da?'; *tš je ti atí*, 'wer bist Du da?'; *u ke te špura atí, te zdriç prape*, 'ich, der ich Dich da hinauf gebracht habe (wo

Du bist), bringe Dich wieder hinab'; *do te Ðaj atí me te giÐe ke*, 'ich werde Dich da, wo Du stehst, mit sammt den Ochsen versteinern'; *dale atí*, 'halt da'; *dale pri m atí*, 'warte auf mich da' Lied; *doti ai, kerkón per gomár; s e çeti; aštú i foli te šokes ai è i Ða ke, e pe ke sot gomár a jo?* I Ðot ajó, *ke, atí iš, tani ka he tšik'*, 'er ging hinaus und suchte nach dem Esel, aber fand ihn nicht. Dann rief er zu seiner Frau: Hast Du heute den Esel gesehen oder nicht? Sie spricht: Er war da (wo Du bist) noch vor einem Augenblick'. Auch DOZON übersetzt, *là où tu es*. Vgl. auch HAHN. Nur ein Beispiel weicht ab: *è atí è ketú, kai éxai kai édō'* S. 58b (auch bei HAHN verzeichnet).

atjé, 'dort, dorthin'. Mit einem Substantiv verbunden: *ai vend atjé išt i derit*, 'dieser Ort da gehört dem Schwein'. Häufig wird *atjé neke* conjunctionell verwendet; 'da, wo' = 'wenn', 'als': *atjé nek e ferkoi* S. 91b.

avli, 'Hof'. Auch 'Umzäunigung des Hofes': *u-hoð kali nga avlia* S. 38a; *hipi djali nga avlia edé hiri mbernda ne avli* (in der auch bei DOZON S. 80 oben stehenden Erzählung), 'der Bursche stieg über die Hofmauer und kam in den Hof'.

b

báçele (L *bajçe*) s. MEYER *baige*. Davon *bagelit* S. 74.

bakšé s. MEYER *bahtšé*. *baltšé* hat eine Frau aus Këparó in einem Lied gebraucht.

bale, 'Stirn'. *bálete* S. 38b. MITKOS 69, 44 hat *balet tim ndene stefane*; also Neutrum; vgl. REINHOLD S. 5 in der Gramm. *e puçi ne bale* S. 45a.

baldí, λιποθυμία'. *i ra baldí nga frika; do i bjere baldí*, 'sie wird ohnmächtig werden'. Davon *baldis*: *baldisi nga uja*. S. MEYER *bajaldis*.